

# Helfern helfen

## Wie wir helfen:

- Wir geben krebserkrankten Kindern und ihren Familien eine Perspektive durch:
- Musik- und kunsttherapeutische Betreuung auf der Station und Zuhause
  - Seelsorgerische, psychologische und soziale Beratung auf der Station und Zuhause
  - Heilpädagogische Betreuung und Aufstockung des Pflegepersonals auf der Station
  - Bewegungstherapeutische Unterstützung der erkrankten und geheilten Kinder
  - Therapeutische Betreuung von Geschwisterkindern
  - Verbesserung der stationären Ausstattung
  - Hilfe zur Selbsthilfe durch Angebote von Betroffenen für Betroffene

**Was wir zum Helfen brauchen? Ihre Hilfe!**

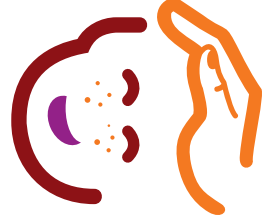
**Impressum:** Elterninitiative krebskranker Kinder Oldenburg e. V.,

Dr.-Schüßler-Straße 16, 26133 Oldenburg

**Gestaltung:** ideendirektoren, kreative Kommunikation, [www.ideendirektoren.de](http://www.ideendirektoren.de)

**Fotos:** Andrea Hoesmann

## Neuigkeiten Herbst 2015



# EKK-Punkte

## Elterninitiative

### krebskranker Kinder

#### Oldenburg e.V.

## Ausblick

2016 feiert die Elterninitiative ihr **15-jähriges Bestehen**. Am 22.11.2001 gründeten eine Hand voll betroffener Eltern den Verein, der krebserkrankten Kindern und ihren Familien schnelle und unkomplizierte Hilfe leisten sollte. Bis heute wurden in die Versorgung der betroffenen Familien mehr als 2 Millionen Euro erfolgreich investiert. Ein guter Grund für uns zu feiern, aber auch mit großem Mut und Engagement in die Zukunft zu blicken. Halten Sie sich über die besonderen Jubiläumsaktionen in 2016 auf unserer Homepage und in den zukünftigen Newslettern auf dem Laufenden.

## Ausblick

### Termine Okt. – Dez. 2015

- 01. Oktober** Geschwisterzeit – Geschwistertreff
- 09. Oktober** Elternabend
- 10. Oktober** Geschwisterzeit – Geschwisterseminar
- 13. Oktober** Verbundtreffen mit Elternvereinen aus der Weser-Ems-Region
- 24. Oktober** Benefiz Veranstaltung Screen Nights
- 05. November** Geschwisterzeit – Geschwistertreff
- 20. November** Weihnachtsfeier
- 03. Dezember** Geschwisterzeit – Geschwistertreff
- 12. Dezember** Glühweinstand Lefterseck

## Zum Fürchten gut!

Bereits zum dritten Mal finden im Oktober die Oldenburger Screen Nights statt. Neu dabei: die Charity Nacht am 24.10. zugunsten der Elterninitiative. Lassen Sie sich erschrecken und tun Sie Gutes. Weitere Infos unter: [www.screennights.de](http://www.screennights.de)

## Das Leben eben

**Musikprojekt** begeistert zum 2. Mal

Das Leben – wie soll es aussehen, was macht Spaß, was ist wichtig? Diesem Thema haben sich 16 Kinder und Jugendliche ab 10 Jahren am letzten Ferientag gewidmet, um darüber einen Song zu schreiben und ihn auf CD aufzunehmen. Ja, richtig gelesen! Das, was sonst ca. zwei Wochen dauert – Thema des Songs, Inhalte, Stil und Struktur und dann die Aufnahme – alles an nur einem Tag. Die Elterninitiative hatte Erkrankte, ehemals Erkrankte und Geschwister in die Musikschule der Stadt Oldenburg bereits zum zweiten Mal zu diesem besonderen Projekt eingeladen. Gemeinsam mit den drei Profimusikern von „Lifefnotes“, die das Projekt während des gesamten Tages begleiteten, konnte am Abend der Song einem begeisterten Publikum vorgestellt werden. Es war sehr berührend, als die Sänger des Songs ihre Reife, ihre Kraft und ihre Botschaft ohne Wenn und Aber zeigen konnten, denn „... Das Leben ist zu bunt, um die Zukunft grau zu seh'n. Es ist wie es ist, du musst nur vorwärts geh'n ...“. Neugierig geworden? Auf unserer Homepage finden Sie den gesamten Song!

## Rückblick



## Psychomotorische Entwicklungs- förderung und Familienbegleitung

**Projekt** des Ambulatorium der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (von Marianne Irmeler)

Von August 2013 bis Ende Juli 2015 wurde im Ambulatorium der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg ein Projekt zur psychomotorischen Entwicklungsförderung in Familienbegleitung von Kindern mit chronischen und progredienten Erkrankungen realisiert. Gemeinsame Spielsituationen mit psychomotorischen Elementen standen im Zentrum der Förderung. Psychomotorik ist eine ganzheitliche Bewegungsförderung, die als wesentliches Ziel die Persönlichkeitsstärkung der teilnehmenden Personen verfolgt. Die initiierten Spielsituationen sollen das Erleben persönlicher Ressourcen ermöglichen.

An der Förderung nahmen auch drei Familien der Elterninitiative krebskranker Kinder Oldenburg teil. Durch die lange Krankheitsphase sind die motorischen Fähigkeiten des erkrankten Kindes häufig eingeschränkt bzw. entwickeln sich verzögert. Eine motorische Förderung ist aus diesem Grund gerade im Kindergarten- und Schulkindalter angezeigt. Neben einer deutlichen Zunahme der Bewegungsfertigkeit und -fähigkeit der erkrankten Kinder konnte mit Hilfe des Programms bei einem teilnehmenden Geschwisterpaar auch die Kooperationsbereitschaft und Kommunikation verbessert werden.

Eine Fortsetzung der Förderung für krebskranke Kinder ist geplant. Weitere Infos zum Projekt unter Praxisbericht in der Zeitschrift motorik 5/2015.

## Reden über Gott und die Welt

**Seelsorge** auf der kindernekologischen Station

## Einblick

Seit über drei Jahren ist die Diakonin Wiebke Lühke als Seelsorgerin auf der kindernekologischen Station des Klinikum Oldenburg tätig. Hier berichtet sie von ihrer Arbeit:

„Es ist Freitagmorgen und im Backofen backt ein Schokoladenkuchen, denn heute ist, wie jeden Freitag, Kaffeenaachmittag auf der Station 262. Um 14 Uhr bin ich in der Klinik und nachdem der Kaffee gekocht und der Tisch im Spielzimmer gedeckt ist, gehe ich durch die einzelnen Zimmer und lade Eltern und Kinder zu Kaffee und Kuchen ein. Mal sind es nur zwei, manchmal zehn Personen, die die Zimmer verlassen können oder möchten.“

Doch egal wie viele da sind, es ist immer schön bei Kaffee und Kuchen zusammen zu sitzen und über „Gott und die Welt zu reden“. Für die Eltern ist es vor allem wichtig, sich mit anderen Eltern in lockerer Atmosphäre austauschen zu können. Aber auch für Familien, die ihr Zimmer nicht verlassen können, gibt es Kuchen und ich nehme mir auch hier Zeit für ein kurzes Gespräch.

Für längere Gespräche bin ich mitwochs da. Bei Bedarf spreche ich mich mit der Heilpädagogin auf der Station ab, so dass sie mit dem Kind spielt und ich mit Mutter oder Vater Zeit für ein ruhiges Gespräch in einem anderen Raum habe.“

Die Elterninitiative finanziert die Stelle der Seelsorgerin mit einem jährlichen Betrag von 8400 Euro.

## Wenn der Vater mit dem Sohne ...

**Ein Erfahrungsbericht** zur Vater-Kind-Kur  
(von Ulrich Wortmann)

Als Vater eines an Leukämie erkrankten (inzwischen fünfjährigen) Sohnes habe ich in den letzten drei Jahren meines Lebens vieles mitgemacht, von dem ich vorher nicht gedacht hätte, dass ich diesen Belastungen Stand halten würde. Als nun auch andere Belastungen (Job, Gesundheit, Stress, Rücken) dazu kamen, habe ich mich entschieden, eine Kur zu beantragen. – Doch „nicht ohne meinen Sohn“, dachte ich, denn auch er ist natürlich mit den Folgen seiner Krankheit immer noch beschäftigt.

Die Beantragung bei der Krankenkasse sowie die anschließende Genehmigung erfolgten ohne Probleme, so dass wir uns Anfang des Sommers für drei Wochen auf den Weg in den Schwarzwald machten. Am Kurort wurden wir nett empfangen und betreut. Wir bekamen nach der ersten Untersuchung unseren Therapieplan und mein Kind konnte den ganzen Tag freiwillig in die Kindergruppe gehen, um mit anderen Kindern zu spielen, zu basteln oder zu malen. Ich konnte so die Anwendungen wahrnehmen und wusste meinen Sohn gut versorgt. Nach Therapieabschluss und an den Wochenenden haben wir dann gemeinsam schöne Dinge unternommen, Ausflüge gemacht und haben die herrliche Gegend genossen.

Ich kann nur allen Vätern raten, eine solche Kur auch in Anspruch zu nehmen: drei Wochen Auszeit und das gute Gefühl, sich intensiv mit sich selbst aber auch seinem Kind zu beschäftigen, mit der Bestätigung, dass viele Dinge eben nicht nur Muttersache sind. Meine Frau, die die drei Wochen alleine zuhause war, hat die Zeit übrigens auch sehr genossen. Auch, wenn sie uns doch sehr vermisst hat!

## Seitenblick